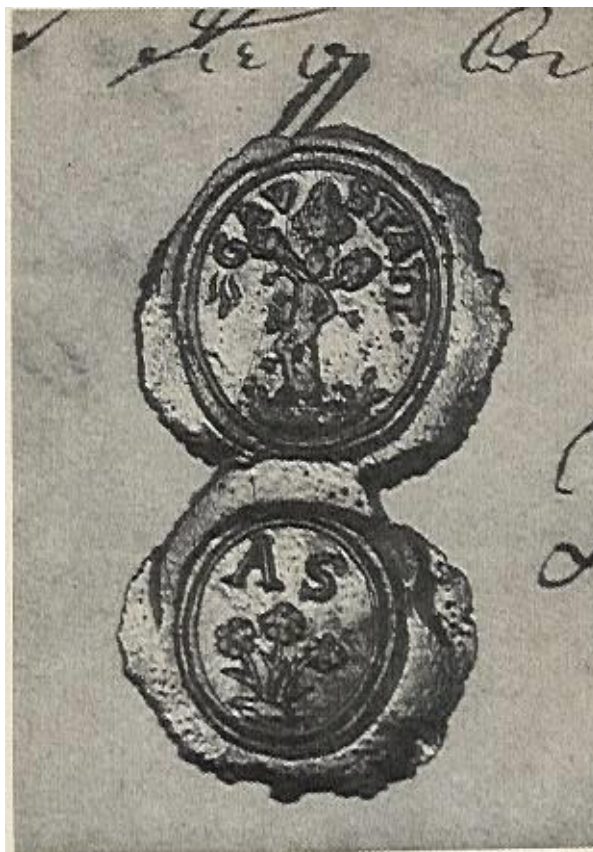


"Gaustadter Ortschronik" oder "GAUSTADT, ein fränkisches Klosterdorf",

wie die von Dr. Konrad Arneth geschriebene Arbeit über Gaustadt korrekt heißt, ist 1972 auf meine Veranlassung als damaliger Erster Bürgermeister gedruckt und veröffentlicht worden. Die Bücher waren bald vergriffen. Einige sind später im Antiquariat aufgetaucht und von mir privat aufgekauft worden.

Linus Petzold, ein früherer ERBA-Angestellter, hat 2002 die Publikation auf eine Diskette übertragen und mir eine davon geschenkt. Ich habe sie nachgebessert (Buchstabendreher etc.) sowie die Fußnoten ergänzt und abgespeichert, sodass jeder, der Interesse hat, die Veröffentlichung sowohl in Buchform als auch auf Diskette bei mir einsehen kann. Aus urheberrechtlichen Gründen stelle ich sie nicht allgemein zugänglich ins Internet.



phot. K. Schnapp

Gemeinde-Siegel vom 28. Juli 1745
(mit Siegel des Andr. Sauer
Staatsarchiv Bamberg, Rep. A 136, Nr. 1159)

GAUSTADT

Ein fränkisches Klosterdorf

Druckerei Wilhelm Schramm Hallstadt
- 1972 -

Petzolds Vorbemerkung:

„Die im Jahre 1972 erstellte Chronik durch Dr. K. Arneth aus ~~Hallstadt~~ = Bamberg unter dem damaligen Bürgermeister Andreas Stenglein wurde auf eine Disk. übertragen. Sie wurde aufgenommen mit dem Programm WINDOWS 98, Word 2000 (97), durch Linus Petzold. Bamberg, im November 2002.“

Meine Hinweise:

Schriftart und -grad waren Arial Narrow 14. Um zu erreichen, dass die Seitenzahlen des Originals und die der Nachschrift einigermaßen übereinstimmen, habe ich Microsoft Sans Serif und bei der Seiteneinrichtung 2,5 cm oben und unten, 2,0 cm links und 2,4 cm rechts gewählt.

Arneths System der FN - Endnoten ist unerforschlich; ich musste es, um Fehler beim Zitieren zu vermeiden, beibehalten. Beim Suchen muss man sich nach den angegebenen Seitenzahlen richten.

Die korrekteste Schreibweise des von 1094 bis 1112 regierenden Michelsbergischen Abts ist Gumbert (neben Gumpert, Gumbrecht, Gumprecht [Gumpreß], Gomprecht, Guntbert, Guntpert sowie auch Gumbold und Gumpold) und bedeutet: *Berühmter Kämpfer* (althochdeutsch). Vor ihm schon gab es im Frankenland einen Gumbert, einen im 8. Jh. in Ansbach geborenen, der um 750 auf seinem Gut in Ansbach ein Benediktinerkloster gründete, und Schirmvogt der Domkirche und Bischof von Würzburg (als Nachfolger von Bischof Burkard) gewesen ist. Nach einer anderen Version ist er in Würzburg als Sohn des Herzogs Gosbert und der Geilana zur Welt gekommen. Weil seine Mutter den hl. Bischof Burkhard habe töten lassen, habe er zur Sühne für das Verbrechen seiner Mutter mehrere Stiftungen gemacht, darunter das Kloster und die Kirche in Anoldsbach (Ansbach), in das er eintrat und 780 verstarb.

Nach den neuesten Erkenntnissen der Geschichtswissenschaft ist der um 720-30 geborene Abt Gumbert am 11. Juli 794 während seiner Wahl zum Bischof von Würzburg gestorben. Er, der der vierte Würzburger Bischof nach Burkard (741-754), Megingaud (754-769) und Berowelf (769-794) geworden wäre, war kein Sohn Gozberts bzw. Gosberts und der Geilana, da die von etwa 640 bis 700 lebten und 689 nicht den Bischof Burkard, sondern den Apostel Kilian (640-689) erschlagen ließen. Vgl.

[Gaustadt - Erstmalige Erwähnung des Ortes, 2006.](#)

Andreas Sebastian Stenglein, im November 2010.

A. St.

Inhalt

Vergleich der Plan- und Hausnummern	7
Vorwort	8
Vor- und frühgeschichtliche Siedlungen in der Gemarkung Gaustadt	11
Die Gaustadter Bildsteine von Dr. Hans Jakob	15, 16
Geschichtliche Zeit	17
Lage, Name und Siegel des Ortes Gaustadt	20
Das Kloster Michelsberg und Gaustadt	24
Gaustadt vor 1350	27
Gaustadt seit 1350	35
Das Zinsbuch von ca. 1370	35
Das Zinsbuch von 1424	37
Der Abtei- und Kellereihof	38
Der Gundloch-Hof	39
Der Besitz des Elisabethen-Spitals	46
Die Gemeindehäuser	48
Die Ziegelhütte	50
Gumprechtsbrunnen oder Fischerhof	55
Zusammenfassung: Die Entwicklung des Dorfes	60
Flur, Weide und Wald	64
Die Einwohner Gaustadts	74
Das Lehenswesen	83
Obrigkeit, Gericht und Recht	104
Die Dorfordnungen	115
Das Pfortengericht	123
Das Leben im Dorf	139
Bauer, Handwerker und Gesinde	139
Unterhaltung und Vergnügen	156
Volkstümlicher Glaube, Umgangsformen und Sprache	167
Von Waffen und Wunden	175
Kriege, Nöte und Krankheiten	183
Die kirchlichen Verhältnisse	187
Die katholische Pfarrei	188
Die Errichtung eines Friedhofs in Gaustadt	197
Die Gründung der Pfarrei Gaustadt	201
Evang.-Luth. Pfarrei St. Matthäus	207
Die Schule	210
20 Jahre Singschule Gaustadt	218
Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg, Werk Bamberg	221
Schlusswort	225

NB

Dr. Arneths Werk befindet sich originär bei der Staatsbibliothek Bamberg (StBB) unter der Signatur 22/70.3969 mit dem Titel

["Gaustadt, ein fränkisches Klosterdorf"](#) (= Gaustadter Ortschronik).